

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

Lyonel-Feininger-Galerie
Museum für grafische Künste
Schlossberg 11, 06484 Quedlinburg

+49 3946 68 95 938-0
info@feininger-galerie.de
www.feininger-galerie.de

Das Museum ist rollstuhlgerecht.

Öffnungszeiten

Mi–Mo / Feiertage 10–18 Uhr
Di geschlossen

Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise zu unseren Öffnungszeiten auf unserer Website!

Tickets

Eintritt 8€/erm. 5€

Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Informationen zu freien und ermäßigten Eintrittspreisen erhalten Sie auf unserer Website oder direkt an der Museumskasse.

Ticketshop

<https://kulturstiftung-st.ticketfritz.de>

Parken

Die Lyonel-Feininger-Galerie verfügt über keinen gesonderten Parkplatz. Bei einem Besuch nutzen Sie bitte die öffentlichen, kostenpflichtigen Parkplätze in unmittelbarer Umgebung, z. B. in der Carl-Ritter-Straße oder in der Schenkgasse.

Bleiben Sie auf dem Laufenden

@feiningergalerie
@lyonelfeiningergalerie



Touristische Infos

www.quedlinburg-info.de

© Kulturstiftung Sachsen-Anhalt 2022

Kunst erleben!

Öffentliche Führungen Sonderausstellung „Sabine Moritz“

Jeden Samstag 16.30–17.30 Uhr

Treffpunkt: Kasse | Eintritt zzgl. 3€

Öffentliche Führungen Dauerausstellung „Lyonel Feininger“

Jeden Samstag 15–16 Uhr

Jeden Sonntag 11–12 Uhr

Treffpunkt: Kasse | Eintritt zzgl. 3€

Mitmachführung für Familien

Jeden ersten Samstag im Monat, 11–12 Uhr,

in der Sonder- oder Dauerausstellung:

3. September / 1. Oktober / 5. November /

3. Dezember / 7. Januar

Gruppenführungen

Sie möchten die Ausstellung mit Familie, Freunden oder Kollegen entdecken? Gruppenführungen können individuell für Sonder- oder Dauerausstellung gebucht werden. Auch für Kinder bieten wir altersgerechte Führungen an.

Bis max. 15 Personen betragen die Kosten 60 € zzgl. der Eintrittspreise pro Person. Ab 10 Personen gelten die ermäßigten Eintrittspreise.

Infos zu Angeboten, Veranstaltungen,
Buchung und Preisen:

+49 3946 68 95 938-0
info@feininger-galerie.de
www.feininger-galerie.de

Kunstgespräche

Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 16.30–17.30 Uhr,
in der Sonder- oder Dauerausstellung:
8. September / 13. Oktober / 10. November / 8. Dezember

Treffpunkt: Kasse | Eintritt zzgl. 3 €

Sabine Moritz – Digital

Die Ausstellung kann spielerisch mit dem eigenen Smartphone entdeckt werden.



Einfach die kostenlose Actionbound-App herunterladen. Den QR-Code zum Bound gibt es vor Ort an der Kasse.

Kindergarten- und Schulprogramm

Für Kindergartengruppen sowie alle Klassenstufen bietet die Lyonel-Feininger-Galerie ein umfangreiches Vermittlungsprogramm mit altersgerechtem Rundgang durch die Ausstellung und einem breiten Workshop-Programm im Atelier an. Kontaktieren Sie uns!

Informieren Sie sich auch über freie Plätze für Schulklassen in unserem Pilotprojekt **Philosophieren mit Kindern im Museum**, einem Programm der KREATIVPOTENTIALE Sachsen-Anhalt.

Christian Philipsen /
Gloria Köpnick (Hg.):

Sabine Moritz. Lobeda
oder die Rekonstruktion
einer Welt *Lobeda or the*
Reconstruction of a World,
Michael Imhof Verlag,
Petersberg 2022



Hardcover, dt. und engl.,
128 Seiten, 122 Abb.,
ISBN 978-3-7319-1270-5,
19,90 Euro

Weitere Termine und Veranstaltungen

Tag des offenen Denkmals	11. September
Kalligrafie. Kunstkurs	17./18. September
Zeichnen. Kunstkurs	8./9. Oktober
Was darf die Kunst? Die Karikaturen von Lyonel Feininger im Gespräch	11. Oktober
Radierung. Kunstkurs	22./23. Oktober
Offenes Atelier für Alle	24.–28. Oktober
Holzschnitt. Kunstkurs	12./13. November
Letzter Ausstellungstag „Sabine Moritz“	8. Januar

Lyonel Feininger Meister der Moderne

Lyonel Feininger (1871–1956) ist einer der bedeutendsten Vertreter der Kunst der Klassischen Moderne. Mit 16 Jahren gelangt der in New York geborene Künstler nach Deutschland, wo er eine beeindruckende Karriere beginnt. Die Ausstellung gibt einen Überblick über das vielseitige Schaffen des Karikaturisten, Grafikers, Malers, Bauhausmeisters und Fotografen. Mitmachstationen laden zum Sehen, Hören und Entdecken des facettenreichen Werks ein. Darüber hinaus werden auch die kreative Künstlerfamilie Feininger sowie die wechselvolle Geschichte des Museums beleuchtet.

Im Herzen der Welterbestadt Quedlinburg befindet sich das einzige Lyonel Feininger-Museum weltweit!

Der Quedlinburger Hermann Klumpp (1902–1987) war bereits promovierter Jurist als er am Bauhaus in Dessau sein Studium begann. Hier schloss er eine enge, dauerhafte Freundschaft mit dem Bauhausmeister Lyonel Feininger. Als dessen Werke 1937 von den Nationalsozialisten als „entartet“ diffamiert wurden, kehrte Feininger in die USA zurück. Vor der Ausreise übergab er ein umfangreiches Konvolut seiner Arbeiten an Klumpp, der es in seiner Heimatstadt verborgen hielt und so vor der Vernichtung rettete. Die Sammlung Klumpp wurde 1986 zum Gründungsanlass für die Lyonel-Feininger-Galerie.



Form, Farbe, Feininger Eine Mitmachausstellung im Museum

Unsere Mitmachausstellung lädt auf spielerische Weise zum Aktivwerden im Museum ein. Die Ausstellung greift erstmals die von geometrischen Formen geprägte Gestaltungswelt des Bauhausmeisters Lyonel Feininger auf und überträgt sie in die Dreidimensionalität des Raums. Ganz ohne Vorgaben können sich unsere jungen Gäste dem freien Spiel widmen und aus geometrischen Formen Objekte konstruieren. Dazu stehen im Raum und an der magnetischen Wand Elemente in der Tradition der Baukastensysteme zur Verfügung. Die jungen Besucherinnen und Besucher erdenken sich mit den geometrischen Formen eigene Spielwelten, lassen ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf und schulen nebenbei das abstrakte Denken.

LYONEL-FEININGER
GALERIE
MUSEUM FÜR GRAFISCHE KÜNSTE



28. August 2022
— 8. Januar 2023



Sabine Moritz

Lobeda oder die
Rekonstruktion einer Welt

Sabine Moritz

Lobeda oder die Rekonstruktion einer Welt

Die Herbstausstellung 2022 der Lyonel-Feininger-Galerie widmet sich dem Schaffen der in Quedlinburg geborenen, international renommierten Künstlerin Sabine Moritz mit einem Fokus auf ihre frühe Werkserie *Lobeda*.

Ab 1991, noch während ihres Studiums, begann Sabine Moritz mit der Arbeit an der Werkgruppe. Die mehr als 150 Zeichnungen umfassende Serie entstand aus der Erinnerung und fokussiert die Lebenswelt in der Jenaer Plattenbau-Trabantenstadt Neulobeda, in der die Künstlerin von 1973 bis 1981 lebte: Plätze und Häuser, Zimmer und Möbel – mal sind es Ansichten eines größeren Gebiets, mal eines Details dieser Welt.

Immer wieder taucht die Lobeda-Thematik in verschiedenen Ausführungen in Moritz Werk auf: in Öl- oder Acrylmalerei auf Papier und Leinwand sowie in Fotografien.

Die Serie *Lobeda* ist eine künstlerische Suche, eine Feldforschung und bezeichnet sowohl den Versuch, das Leben in Lobeda umfänglich zu erfassen, als auch das Ausloten von Erinnerungsprozessen, vom Persönlichen bis zum Kollektiven. Moritz beschreibt, dass das Leben als Kind in einer Plattenbausiedlung für sie auch mit dem Gefühl des Verlorenseins verbunden war: „überall war alles gleich – die Eingänge, Fahrstühle und Flure haben sich kaum unterschieden. Als Kind hatte ich anfangs Angst, nicht mehr das richtige Haus zu finden. Es war eine der ersten Aktionen nach der Wende, dass man versucht hat, die Gebäude mit verschiedenen Farben bunt zu gestalten.“ In der umfangreichen Serie erfüllt sich, was Moritz sich vorgenommen hat: „Ich wollte den Eindruck haben, dass ich in den Bildern herumgehen könnte.“

Die Ausstellung gibt mit rund 130 Arbeiten, darunter Zeichnungen, Farbstudien, Gemälde und Fotografien, einen umfassenden Querschnitt durch die Werkgruppe *Lobeda*.



Lobeda, 2020, Fotografie

Biografie

Sabine Moritz wurde 1969 in Quedlinburg geboren.

Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie in Jena-Lobeda. 1985 verließ die Familie die DDR und zog nach Darmstadt. 1989 begann Moritz ein Studium an der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main und setzte ihre Ausbildung 1991 an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf fort – zunächst in der Klasse von Markus Lüpertz und ab 1992 bei Gerhard Richter.

Mit Ausstellungen im In- und Ausland, u. a. in Berlin, Bremerhaven, Köln, Rostock, Düsseldorf, Wuppertal sowie in Zürich, Paris, London, Seoul, New York, zählt die Malerin zu den international renommierten, deutschen Künstlerinnen unserer Zeit.

Sabine Moritz lebt und arbeitet in Köln.

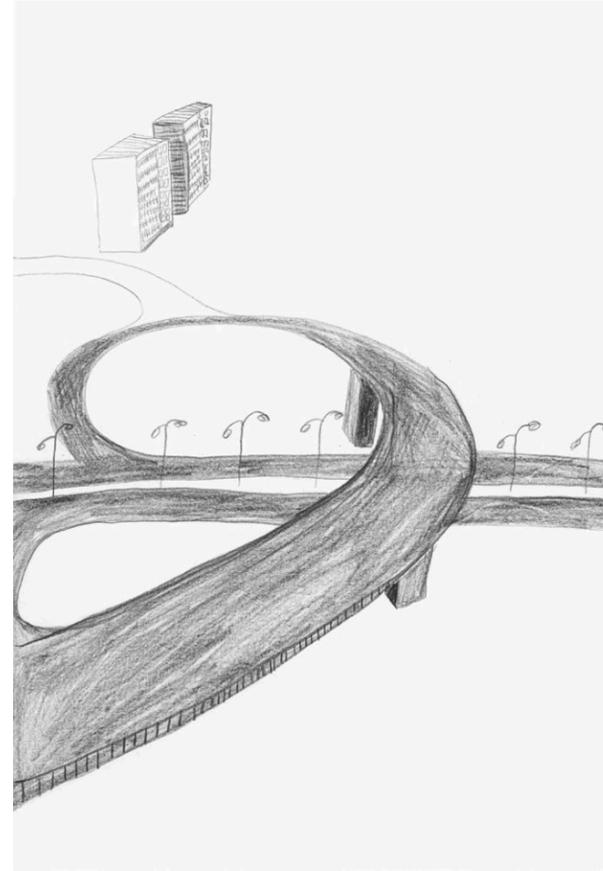
Gefördert durch Supported by



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

KUNSTSTIFTUNG
SACHSEN-ANHALT



Sabine Moritz

Lobeda or the Reconstruction of a World

The autumn exhibition 2022 of the Lyonel Feininger Gallery is dedicated to the work of the internationally renowned artist Sabine Moritz, who was born in Quedlinburg, with a focus on her early Lobeda series of works.

Sabine Moritz began working on the group of works presented here as early as 1991. The series, comprising more than 150 drawings, was created from memory and focuses on the living environment in the prefabricated concrete slab city of Neulobeda in Jena, where the artist lived from 1973 to 1981: squares and houses, rooms and furniture, sometimes views of a larger area, sometimes of a detail of this world.

The Lobeda theme appears again and again in various formal versions in Moritz's work: so in oil or acrylic paintings on paper and canvas as well as in photographs.

Therefore, the Lobeda series is an autobiographical search and work of artistic field research: it describes both the attempt to comprehensively capture life in Lobeda and the sounding out of memory processes, from the personal to the collective. Moritz describes life as a child in the prefabricated housing estate as also associated with a feeling of being lost: "Everything was the same everywhere – the entrances, lifts and corridors hardly differed. As a child, I was at first afraid that I wouldn't find the right house anymore. It was one of the first actions after the reunification that they tried to make the buildings colourful with different colours." Moritz achieved what she had set out to do in the extensive series. "I wanted to have the impression that I could walk around in the pictures."

The exhibition presents a cross-section of this group with around 130 works, including drawings, colour studies, paintings and photographs.

▼ Lobeda 45, 1991/92, Buntstift auf Papier

◀ Schulanfang I, 1993, Acryl, Kohle, Öl auf Nessel

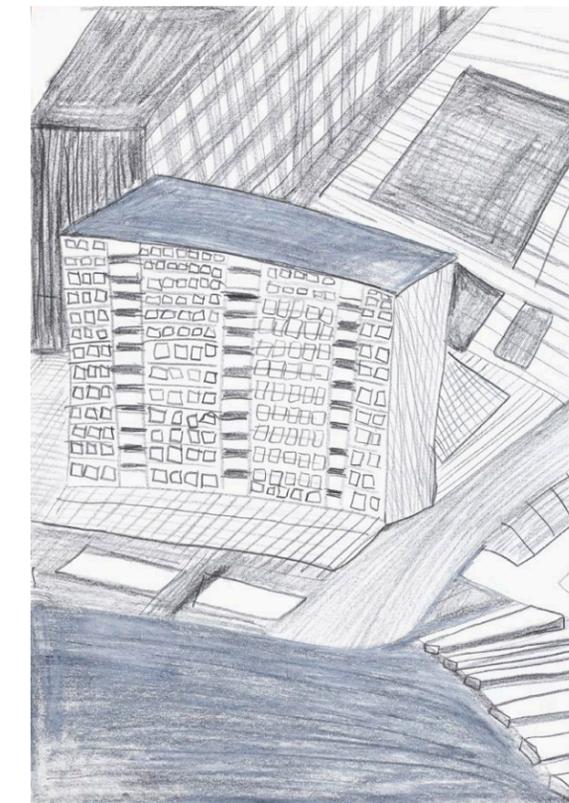
Biography

Sabine Moritz was born in Quedlinburg in 1969.

She spent her childhood and youth in Jena-Lobeda. In 1985 the family left the GDR and moved to Darmstadt. In 1989 Moritz began studying at the Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main and continued her education in 1991 at the Staatliche Kunstakademie Düsseldorf – first in the class of Markus Lüpertz and from 1992 with Gerhard Richter.

With exhibitions in Germany and abroad, including in Berlin, Bremerhaven, Cologne, Rostock, Düsseldorf, Wuppertal as well as in Zurich, Paris, London, Seoul, New York, the painter is one of the internationally renowned German artists of our time.

Sabine Moritz lives and works in Cologne.



◀ Sabine Moritz, 2022

▶ Lobeda 34, 1991/92, Buntstift auf Papier

▼ Lobeda 17, 1991/92, Buntstift auf Papier

